

Es informiert Sie	Sabine Schall
Telefon (0202)	563-2830
Fax (0202)	563-8111
E-Mail	sabine.schall@stadt.wuppertal.de
Datum	20.01.2005

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld-West (SI/3795/05) am 19.01.2005

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Herbert Jeuckens (bis 19.30 Uhr) , Frau Christa Kühme , Herr Dr. Frank Langewische , Herr Clemens Mindt , Herr Klaus Mook

von der SPD-Fraktion

Herr Walter Boese , Herr Udo Gothsch , Herr Dr. Bernd Udo Hindrichs , Frau Rosemarie Wicke

von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Petra Lückerath (bis 19.55 Uhr)

von der FDP

Frau Ute Haldenwang

von der WfW

Herr Heribert Stenzel

von der PDS

Herr Rainer Simon

als Vertreter/in des Oberbürgermeisters

Herr Wanzke (bis 19.00 Uhr)
Herr Beig. Harald Bayer (ab 19.00 Uhr)

Nicht anwesend sind:

Herr Bernd Bruß
Herr Wilfried Franz Goeke-Hartbrich

beratende Mitglieder

Herr Stv. Dirk Jaschinsky

Verwaltung

Frau Gronemeier - Ressort Stadtentwicklung und Stadtplanung
Herr Osthoff - Geschäftsbereichsbüro GB 1.1
Herr Pelz - Ressort Straßen und Verkehr
Herr Krieg - Stadtbetrieb Jugend und Freizeit
Herr Thomas - Ressort Baurecht, Grundstücke und Wohnen

Polizei

Herr Klapps

Presse

Westdeutsche Zeitung

Schriftführerin:

Frau Sabine Schall

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20.30 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Die Bezirksvorsteherin stellt fest, dass die Niederschrift fristgerecht zugegangen ist. Ferner werde die Tagesordnung umgestellt, so werde zunächst TOP2, dann TOP 3 und danach erst TOP 1 behandelt.

Frau Lückerath teilt mit, dass ihr die Niederschriften in der letzten Zeit nicht mehr zusagen würden.

Die Schriftführerin weist darauf hin, dass durch den Verwaltungsvorstand festgelegt worden sei, dass die Protokolle nur noch in Form eines Beschlussprotokolls erfolgen dürfen. Soweit Erklärungen abgegeben werden, die den Mitgliedern der Bezirksvertretung wichtig sind, müssen diese ausdrücklich zu Protokoll gegeben werden. Eine ausführlichere, jedoch komprimierte Darstellung des Diskussionsverlaufs, sei nur noch bei Tagesordnungspunkten erforderlich, zu denen keine Drucksache vorliege.

Herr Stenzel teilt zum Protokoll der letzten Sitzung mit, dass er unter TOP 1 gerne seine Aussage, dass seine Fraktion dem vorgestellten Entwurf des Stadioneingangs nicht zustimme, aufgenommen haben möchte.

Die Schriftführerin sagt zu, das Band abzuhören und die Aussage entsprechend einzuarbeiten.

I. Öffentlicher Teil

1 **Bauleitplanverfahren Nr. 634 - Funckstraße -
(2. Änderung des Flächennutzungs- und des Bebauungsplans)
Aufhebung des Aufstellungs- und Offenlegungsbeschlusses zur 2.
Änderung des Flächennutzungsplanes
Behandlung der Anregungen und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan
Vorlage: VO/3381/04**

Frau Gronemeier - Ressort Stadtentwicklung und Stadtplanung - teilt zur Drucksache mit, dass dieser Spielplatz südlich der Kirschbaumstraße aufgegeben werden solle. Eine Nutzung als Spielfläche sei nicht mehr zulässig, weil das Grundstück als vorbelastet gekennzeichnet wurde. Alternativ solle das in der Drucksache benannte Grundstück nördlich der Kirschbaumstraße als Spielplatz hergerichtet werden. Es weise bereits die Feststellung Grünfläche - Zweckbestimmung Spielplatz - auf.
Das als Spielfläche aufgegebenes Grundstück solle dann der Wohnbaunutzung zugeführt werden. Durch die in der Anlage 01 aufgeführten Anregungen sei u.a. eine zulässige Obergrenze für die Trauf- und Firsthöhe festgelegt worden.

Frau Haldenwang erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass bereits seit Jahren für das Briller Viertel eine Denkmalschutzsatzung zugesagt sei. Ihre Fraktion teile die Bedenken der unteren Denkmalbehörde, die eine Bebauung für nicht wünschenswert erachtet habe und lehne eine Zustimmung deshalb ab.

Herr Mook gibt zu bedenken, dass die Einwände der unteren Denkmalbehörde und auch die der Rechtsanwälte Lenz und Johlen sehr intensiv seien. Auch er bedaure, dass es für das Briller Viertel noch immer keine Denkmalschutzsatzung gebe. Alternativ könne jedoch eine Satzung aus dem Jahre 1975 herangezogen werden, die entsprechende Grundlagen für die Bebauung vorschreibe. Er zitiert im weiteren Verlauf Auszüge aus dieser Satzung, in der auch gefordert wird, dass sich ein Gestaltungsbeirat mit dem Bauvorhaben beschäftige.

Herr Wanzke weist darauf hin, dass hier zunächst nur Baurecht geschaffen werde. Die Ausführungen des Herrn Mook jedoch würden sich auf spätere Planungen beziehen, die nicht Bestandteil der Drucksache seien.

Frau Gronemeier weist darauf hin, dass es in der Verwaltung einen entsprechenden Gestaltungsbeirat gebe, der auch mit sämtlichen Projekten betraut werde.

Herr Thomas - Ressort Baurecht, Grundstücke und Wohnen - verweist darauf, dass die angesprochene Satzung lediglich für Grundstücke gelte, für die kein Bebauungsplan bestehe, eine Genehmigung also nach § 34 BauGB erteilt werden müsse. Das käme hier jedoch nicht in Betracht.

Herr Dr. Hindrichs möchte wissen, ob es bereits einen Entwurf für die Denkmalschutzsatzung gebe.

Frau Gronemeier verneint diese Frage.

Herr Dr. Hindrichs regt an, dem zweiten Teil des Beschlussvorschlags nicht zuzustimmen, um "Schlimmeres" zu verhindern.

Herr Dr. Kirchhof - Rechtsanwalt - ist der Ansicht, dass es in der näheren Umgebung bereits genug Spielplätze gebe. Ferner seien Kinder in den Ausführungen teilweise doppelt gezählt worden. Es sei weiter davon auszugehen, dass dieser Kaufpreis nicht realisiert werden könne, zumal das Grundstück verunreinigt zu sein scheint. Ferner seien auch die Gedanken des

Denkmalschutzes völlig vernachlässigt worden. Er rate dringend an, die Planungen nochmal zu überdenken und bis dahin zurückzustellen.

Herr Stenzel verweist darauf, dass die Bezirksvertretung lediglich die Möglichkeit der Beschlussempfehlung habe.

Herr Mook gibt zu bedenken, dass die Entsorgungskosten möglicherweise sehr hoch seien und somit der anvisierte Grundstückspreis nicht realisiert werden könne. Seiner Fraktion sei es enorm wichtig, vorab über die Einzelheiten der Bebauung informiert zu werden.

Frau Gronemeier weist darauf hin, dass mit der Drucksache zunächst nur Baurecht geschaffen werden solle. Eine konkrete Planung oder einen möglichen Investor gebe es noch gar nicht.

Herr Dr. Dr. Scheerer - Anwohner - zeigt sich anlässlich der Planungen sehr betroffen. Er ist ebenfalls davon überzeugt, dass in diesem Bereich überhaupt kein Bedarf für einen Spielplatz sei. Die Kinder hätten schließlich auch die Möglichkeit, auf dem Schulhof des Gymnasiums Bayreuther Straße zu spielen. Außerdem sei der finanzielle Erfolg, den sich die Stadt durch den Verkauf verspreche, durch den Bau des neuen Spielplatzes und die eventuelle Bodenverseuchung "nieder gemacht".

Herr Krieg - Stadtbetrieb Jugend und Freizeit - verweist darauf, dass die derzeitige "Nichtnutzung" des Spielplatzes auch an der Ausstattung desselben liege. Die Schulhöfe seien offiziell nicht als Spielfläche nutzbar. In diesem Zusammenhang wolle er auch darauf hinweisen, dass er den Anwohnern anbiete, die Planungen für den neuen Spielplatz gemeinsam zu gestalten.

Frau Dr. Scheerer - Anwohnerin - geht davon aus, dass auf Grund der Verunreinigung des Grundstückes potenzielle Käufer sowieso nicht zu erwarten seien. Das Grundstück solle unbedingt als Freifläche erhalten bleiben.

Frau Haldenwang regt an, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Bezirksvertretung ist damit einverstanden, dass der Spielplatz im südlichen Teil aufgegeben und dafür auf dem Grundstück im nördlichen Teil neu errichtet wird.
2. Die eventuelle Bebauung soll auf die Nachbarbebauung und den Denkmalschutz abgestimmt sein
3. eine Bebauung soll erst möglich sein, wenn die Denkmalbereichsatzung für das Briller Viertel in Kraft tritt

Die Bezirksvorsteherin unterbricht die Sitzung auf Grund eines neuen Beratungsbedarfs für 10 Minuten.

Herr Gothsch möchte wissen, welches Baurecht dort derzeit bestehe.

Frau Gronemeier teilt hierzu mit, dass derzeit kein Baurecht bestehe, da diese Fläche als Spielfläche ausgewiesen sei. Dies sei ja auch der Grund für die Drucksache.

Herr Dr. Hindrichs weist darauf hin, dass er kein Interesse daran habe, hier Baurecht zu verhindern. Er wolle jedoch unbedingt eine an die Umgebung angepasste Bebauung fordern.

Er regt an, den Beschluss wie folgt zu fassen:

1. Es wird empfohlen, den in der Drucksache aufgeführten Beschlussvorschlag abzulehnen.
2. Die Bezirksvertretung ist damit einverstanden, dass der Spielplatz im

südlichen Teil aufgegeben und dafür auf dem Grundstück im nördlichen Teil neu errichtet wird.

3. Die Bezirksvertretung ist grundsätzlich mit einer Bebauung einverstanden, die Ausführung und die Gestaltung des Objektes müssen jedoch mit der unteren Denkmalbehörde und dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege abgestimmt sein. Außerdem soll die Bebauung einen schonenden und denkmalgerechten Charakter erhalten.

Die Bezirksvorsteherin lässt zunächst den Beschlussvorschlag von Frau Haldenwang abstimmen:

Ergebnis:

- 1 Zustimmung (FDP-Fraktion)
- 6 Ablehnungen
- 5 Enthaltungen

Hiermit ist dieser Vorschlag abgelehnt.

Die Bezirksvorsteherin lässt sodann den Beschlussvorschlag des Herrn Dr. Hindrichs abstimmen:

- Zu Punkt 1
- 13 Zustimmungen
- 0 Ablehnungen
- 0 Enthaltungen

Zu Punkt 2

- 12 Zustimmungen
- 1 Ablehnung (WfW)
- 0 Enthaltungen

Zu Punkt 3

- 7 Zustimmungen
- 5 Ablehnungen
- 1 Enthaltung (CDU-Fraktion)

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 19.01.2005:

Die Bezirksvertretung Elberfeld West fasst folgenden Beschluss:

4. **Es wird empfohlen, den in der Drucksache aufgeführten Beschlussvorschlag abzulehnen.**
5. **Die Bezirksvertretung ist damit einverstanden, dass der Spielplatz im südlichen Teil aufgegeben und dafür auf dem Grundstück im nördlichen Teil neu errichtet wird.**
6. **Die Bezirksvertretung ist grundsätzlich mit einer Bebauung einverstanden, die Ausführung und die Gestaltung des Objektes müssen jedoch mit der unteren Denkmalbehörde und dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege abgestimmt sein. Außerdem soll die Bebauung einen schonenden und denkmalgerechten Charakter erhalten.**

Zu Punkt 1

- 13 Zustimmungen**
- 0 Ablehnungen**

0 Enthaltungen

Zu Punkt 2

12 Zustimmungen

1 Ablehnung (WfW)

0 Enthaltungen

Zu Punkt 3

7 Zustimmungen

5 Ablehnungen

1 Enthaltung (CDU-Fraktion)

2 Eisenbahnrechtliche Entwidmung der Sambatrasse Vorlage: VO/3368/04

Herr Osthoff - Geschäftsbereichsbüro GB 1.1 - erläutert eingehend den Inhalt der Drucksache.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 19.01.2005:

Die Bezirksvertretung Elberfeld West empfiehlt, dem Beschlussvorschlag

(1. Die Stellungnahme der Stadt Wuppertal zum Entwidmungsantrag erfolgt gemäß beigefügtem Entwurf (Anlage 1). Parallel werden kurzfristig Verhandlungen mit der Unteren Forstbehörde Mettmann hinsichtlich der Waldumwandlung für den Radwegebau geführt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Bezirksregierung Düsseldorf die Einleitung eines Zielabweichungsverfahrens für die Sambatrasse gemäß beigefügtem Entwurf (Anlage 2) zu beantragen.)

zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

3 Abweichungssatzung Rabenweg Vorlage: VO/3674/04

Herr Pelz - Ressort Straßen und Verkehr - verweist auf die Drucksache und teilt nochmals mit, dass die Abweichungssatzung erforderlich sei, weil dieses 22 qm große Grundstück vor den dortigen Garagen sich nicht im Eigentum der Stadt Wuppertal befinde und somit nicht abgerechnet werden könne. Es sei im Hinblick auf die bereits getätigten Vorausleistungen damit zu rechnen, dass einige Anwohner Teilbeträge erstattet bekommen würden.

Herr Stenzel zeigt sich erstaunt, weil in der Regel immer Grundstücke Anwohnern und nicht der Stadt gehören würden.

Herr Pelz stimmt dem zu, der Unterschied sei hier aber die als öffentliche Teilfläche ausgewiesene Eigenschaft.

Herr Stv. Jaschinsky regt an, der Bezirksvertretung eine Liste der noch abzurechnenden Straßen im Gebiet Elberfeld West zur Verfügung zu stellen.

Herr Pelz ist damit einverstanden.

Herr Mook möchte wissen, ob die Anlieger bereits vorab informiert wurden.

Herr Pelz teilt mit, dass diese auf Grund der Vorauszahlungen grundsätzlich Bescheid wüssten, jedoch 3 bis 4 Monate vor dem endgültigen Bescheid erneut informiert würden.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 19.01.2005:

Die Bezirksvertretung Elberfeld West empfiehlt, dem Beschlussvorschlag (Der Rat der Stadt beschließt die Satzung über die teilweise Abweichung von den Merkmalen der endgültigen Herstellung für die Straße Rabenweg von Kyffhäuser Straße bis Weyerbuschweg gemäß dem beigefügten Entwurf (Anlage 01).) zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

4 Parksituation Mettmanner Straße - hier: Verschiebung von Anwohnerplätzen

Herr Stenzel berichtet, das in der Mettmanner Str. 33 - 35 eine Postfiliale eröffnet habe. Hier gebe es jedoch keine Möglichkeit kurzfristig zu parken, so dass Kunden der Filiale fern bleiben würden oder gezwungen sein, weit zu laufen. Er bitte daher im Namen des Inhabers darum, die dortigen Anwohnerparkplätze um zwei nach oben zu verlegen und hier ein eingeschränktes Halteverbot zum Be- und Entladen einzurichten.

Der Inhaber schließt sich den Ausführungen des Herrn Stenzel an, bittet jedoch auch, die dortige Bushaltestelle zu überdenken. Diese beinhalte keine Unterstellmöglichkeit für die Kunden, so dass es immer wieder passiere, dass diese sich bei schlechtem Wetter in seinem Geschäft aufhalten würden, um die Wartezeit auf den Bus zu verkürzen.

Die Bezirksvertretung ist mit einem Prüfauftrag an die Verwaltung einverstanden.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 19.01.2005:

Die Bezirksvertretung Elberfeld West bittet die Verwaltung, die vorgenannte Problematik aufzugreifen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Sie bittet darum, diesen Antrag als Eilantrag zu bearbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

5 Anleinpflcht von Hunden - hier: Nützenbergpark

Herr Krieg teilt mit, dass ihm dieses Problem schon seit Jahren bekannt sei. Er bittet jedoch die Bezirksvertretung diesen Antrag bis zur nächsten Sitzung

zurückzustellen, weil er gerne die Mitglieder der Planungswerkstatt in die Überlegungen miteinbeziehen möchte.

Herr Boese verweist auf ein Grundstück im Bereich Sperberweg / Falkenweg. Dieses solle unbedingt bei den Überlegungen miteinbezogen werden.

Herr Gothsch teilt mit, dass dieser Antrag ursprünglich von einer Hundebesitzerin gestellt worden sei. Diese habe ihre Verunsicherung zum Ausdruck gebracht, weil sie nie genau wisse, wo ein Hund angeleint werden müsse und wo nicht.

Herr Dr. Langewische gibt zu bedenken, dass jeder Hundehalter schon auf Grund des zu erwerbenden Hundeführerscheins hierüber informiert sein müsse.

Herr Bayer unterstützt die Bitte des Herrn Krieg, diesen Antrag bis zur nächsten Sitzung zu vertagen. Selbstverständlich könne die Verwaltung zwischenzeitlich gebeten werden, den Antrag zu prüfen.

Die Bezirksvertretung ist hiermit einverstanden.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 19.01.2005:

Die Bezirksvertretung Elberfeld West beauftragt die Verwaltung zu prüfen, ob dem Antrag der SPD-Fraktion, an allen Zuwegungen zum Nützenbergpark Schilder aufzustellen, die auf die Anleinpflcht von Hunden hinweisen, stattgegeben werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Stimmenmehrheit bei 2 Enthaltungen

6 Freie Mittel der Bezirksvertretung

Antrag des Elternrates der städtischen Tageseinrichtung für Kinder - Giebel

Die Schriftführerin teilt mit, dass sie mit der Antragstellerin Kontakt aufgenommen habe, weil der Antrag nicht allein durch den Elternrat, sondern vielmehr auch durch die Leitung der Kindertagesstätte gestellt werden müsse. Ferner sei ein genau bezifferter Kostenvoranschlag erforderlich. Frau Laubner habe zugesagt, diese Unterlagen nachzureichen, bis heute sei jedoch nichts eingegangen.

Des weiteren verliest sie ein Schreiben der Stadtbetriebsleiterin (Tageseinrichtungen für Kinder) - Frau Weidenbruch -, in dem diese mitteilt, dass hinsichtlich einer weiteren teilweisen Neugestaltung des Außengeländes zunächst vorgesehen sei, zusammen mit einem Planer für Grünflächen, einer pädagogischen Fachberatung sowie der Leitung der Einrichtung vor Ort eine Bestandsaufnahme zu machen und dann Vorschläge zu erarbeiten.

Die Bezirksvorsteherin regt aus diesem Grund an, den Antrag zurückzustellen und Vorschläge abzuwarten.

Herr Mindt bittet die Verwaltung darum, dieses Projekt vorzuziehen.

Die Bezirksvertretung ist hiermit einverstanden.

Antrag der Gemeinschaftsgrundschule Nützenberger Straße 242

Die Bezirksvertretung ist damit einverstanden, der Grundschule Nützenberger Straße 500 Euro aus ihren freien Mitteln für die Anschaffung verschiedener Übungsgeräte zur Förderung der Psycho- und Sensomotorik der Schüler zur Verfügung zu stellen.

Antrag der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Vohwinkel

Die Bezirksvertretung Elberfeld West stellt fest, dass sie für diesen Antrag örtlich nicht zuständig sei. Sie bittet den Antragsteller, den Antrag an die Bezirksvertretung Vohwinkel zu richten.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 19.01.2005:

Die Bezirksvertretung Elberfeld West bezuschusst die Anschaffung von Übungsgeräten zur Förderung der Psycho- und Sensomotorik der Schüler mit 500 Euro aus ihren freien Mitteln.

7 Berichte und Mitteilungen

7.1

Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen aus der Sitzung vom 10.11.2004 bzgl. des weiteren Ausbaus der Schwebbahn

7.2

Beantwortung der Anfrage von Frau Haldenwang aus der Sitzung vom 08.12.2004 bzgl. des Winterdienstes in der Straße Am Buschhäuschen

Frau Haldenwang teilt hierzu mit, dass sie den Bürger bereits informiert habe.

7.3

Beantwortung der Anfrage der Bezirksvertretung aus der Sitzung vom 08.12.2004 bzgl. des Schimmelbefalls in der Grundschule Nützenberger Straße 242

7.4

Informationen zum neu gewählten Bezirksjugendrat zur Kenntnis

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, dass die neu gewählten Mitglieder des Bezirksjugendrates erst an der nächsten Sitzung teilnehmen werden, weil sie am heutigen Tage zeitgleich eine Veranstaltung hätten.

7.5

Information bzw. Beschwerde über die gebührenpflichtige Ausleiherung von diversen Medien beim Medienzentrum Wuppertal für soziale Einrichtungen

Die Bezirksvorsteherin weist darauf hin, dass hier bereits eine Arbeitsgemeinschaft bestehe, die damit befasst sei, derartige Probleme zu lösen. Die Bezirksvertretung habe hier leider keinen Einfluss. Dem Schulausschuss liege das Schreiben bereits vor.

7.6

Verwendungsnachweis des Kinder- und Jugendfreizeittreffs Nützenberg zur Kenntnis

7.7

Errichtung von Verkehrszeichen und -einrichtungen gem. § 45 Abs. 3 StVO - hier: Friedrich-Ebert-Straße 108

7.8

Antrag auf Aufstellung eines Blumenkübels oder Pollers im Bereich des Gehweges Kyffhäuser Straße / Rabenweg - zur Stellungnahme in der Verwaltung

Herr Klapps berichtet, dass die Verwaltung von der Aufstellung von Blumenkübeln zwischenzeitlich absehe, weil diese keine Verkehrszeichen darstellen würden.

8 Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

8.1

Frau Haldenwang verweist auf den Bereich am Anfang der Talstraße neben dem Parkplatz (Altlast Varresbecker Bach). Dort gebe es enorme Lärmbelästigungen durch Autos. Sie möchte wissen, wie hoch die Kosten für die Sanierung gewesen seien. Ferner möchte sie wissen, wie sich das Umweltamt zu dem derzeitigen Zustand stelle und wie die damalige Planung mit dem jetzigen Zustand zu vereinbaren sei.

Herr Thomas berichtet, dass derzeit ein ordnungsbehördliches Verfahren gegen den Betreiber laufe.

8.2

Herr Boese erinnert nochmal an die Beleuchtung im Rutenbecker Weg. Nachdem nun der Sportpark Rutenbeck erweitert worden sei, möchte er anregen, dass die Firma Bayer sich ggf. um einen weiteren Ausbau der Beleuchtung bemühe. Er wisse, dass viele der Sportparkbesucher diesen Weg zum Joggen nutzen würden.

8.3

Herr Mindt verweist auf die "Ruine" in der Straße Deutscher Ring, die wohl zu einem Autohaus gehöre. In diesem nicht fertig gestelltem Gebäude befinde sich ein ungesicherter Aufzugsschacht, der mit Wasser gefüllt sei. Er sei sehr besorgt, weil dies eine enorme Gefahr für spielende Kinder darstelle, die sich trotz der Einzäunung des Grundstückes hier aufhalten würden. Ihm sei bekannt, dass der Eigentümer hierfür verantwortlich sei, bittet jedoch das Ordnungsamt hier vorsichtshalber einzuschreiten, bevor etwas passiere.